

Müswangen, St. Mariä Himmelfahrt (Foto: O. Lustenberger Kirchenchöre und Orgeln, Luzern 1997 S. 215)



Müswangen, St. Mariä Himmelfahrt (Foto: P. Hornstein-Schnider)



Standort

Ort	6289 Müswangen, Hitzkirch
Kanton	Luzern
Gebäude	Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt
Gebäudeteil	Westempore

Personen

Orgelbauer/Experte	Orgelbau Inge Hauser
Massnahme	Neubau
Datum	1981

Orgel

Anzahl Manuale	1
Manualumfang	C-g''' 56 Tasten
Pedalumfang	C-d' 27 Tasten
Spieltraktur	mechanisch
Registertraktur	mechanisch
Spielhilfen	
Stimmtonhöhe	440 Hz
Stimmung	gleichstufig
Balganlage	Schwimmer
Winddruck in mm	56
Bemerkungen	Die Orgel wurde im Jahre 1981 für die Pfarr- und Wallfahrtskirche Sankt Pelagiberg gebaut. 1991 wurde sie nach Müswangen veräussert und dort durch Eugen Hauser (Kaltbrunn) installiert.

Disposition

Werk, Manual	Gedackt 8' (C-H Holz, c-g''' Metall, gedeckt, Fis-H im Prospekt) Rohrflöte 4' (Metall, rohrgedeckt, C-h Bärte) Prinzipal 2' (Zinn, C-gis im Prospekt, C-gis Stimmrollen) Sesquialtera 2-fach 2 2/3' + 1 3/5' (Metall, ab c', offen zylindrisch) Cymbel 2-fach 1' (Metall, repetiert bei c')
Pedal	angehängt

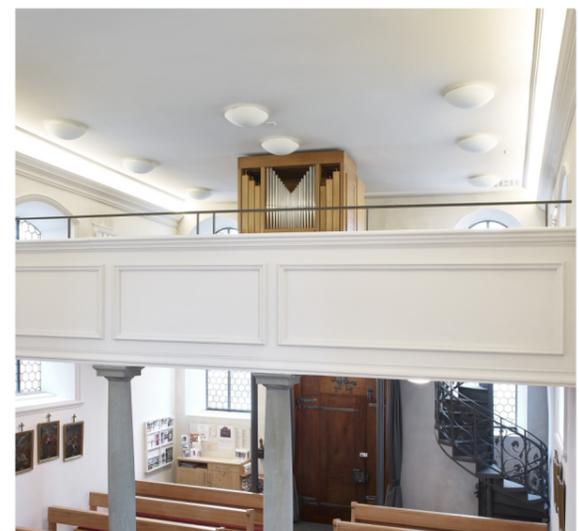
Quellen und Bibliographie

Orgelinventar des Kantons Luzern.
Persönliche Informationen von Paul Hornstein-Schnider (Müswangen).
Persönliche Informationen von Otto Lustenberger (Luzern).
P. Fasler: Orgelverzeichnis Schweiz.

Lustenberger, Otto
Kirchenchöre und Orgeln. Ein Beitrag zur Geschichte der Kirchenmusik im Kanton Luzern
Brunner, Kriens 1997
S. 215



Müswangen, St. Mariä Himmelfahrt (Foto: Priska Ketterer, © Kant. Denkmalpflege Luzern)



Müswangen, St. Mariä Himmelfahrt (Foto: Priska Ketterer, © Kant. Denkmalpflege Luzern)

Müswangen, St. Mariä Himmelfahrt (Foto: Rolf Emmenegger, Muttenz)



Müswangen, St. Mariä Himmelfahrt (Foto: Rolf Emmenegger, Muttenz)



Müswangen, St. Mariä Himmelfahrt (Foto: Rolf Emmenegger, Muttenz)



Müswangen, St. Mariä Himmelfahrt (Foto: Rolf Emmenegger, Muttenz)

Orgelgeschichte

- 1608 Erste Erwähnung der Kapelle Müswangen. Es musste sich schon früh eine Orgel in der Kirche befunden haben, wann und von wem ist aber nicht mehr bekannt.
- 1861 - 1866 Verschiedene Dorfbrände haben auch die Kirche und deren Ausrüstung in Mitleidenschaft gezogen.
- 1882 Die Orgel ist nicht mehr spielbar.
- 1888 Nach mehreren, letztendlich erfolglosen Reparaturversuchen wurde ein Occasions-Harmonium angeschafft.
- 1931 Mit Spenden konnte eine Occasionsorgel von Orgelbau Willisau gekauft werden, die aber nicht befriedigte.
- 1967 Als Ersatz wurde eine elektronische Orgel von Ahlborn mit 31 Registern auf 2 Manualen und Pedal angeschafft.
- 1990 Die elektronische Orgel war nicht mehr reparierbar.
- 1991 Kauf einer Occasions-Orgel von Orgelbau Eugen Hauser, Kaltbrunn, mit 5 Registern auf 1 Manual und angehängtem Pedal. Dieses Instrument wurde 1981 für die Wallfahrtskirche St. Pelagiberg TG gebaut und von dort nach Müswangen versetzt.
- 26.06.1992 Kollaudation
Joseph Rösli, Hans Zihlmann
- 12.03.2014 Revisions-Offerte
Orgelbau Goll AG
- 2023

Erweiterung der Orgel in Müswangen

Die kleine Orgel der Pfarrkirche hat vor Weihnachten eine bereichernde Erweiterung erfahren durch zwei selbstständige Pedalregister. Diese zusätzlichen, mit den Füßen spielbaren tiefen Töne verleihen den Orgelklängen mehr Wärme und die nötige Tragfähigkeit im Kirchenraum.

Mit grossem handwerklichem Können hat der Orgelbauer Andreas Bösch die 39 neuen Pfeifen auf der Empore platziert. Er hat die nötigen

Anpassungen beim bestehenden Instrument vorgenommen, so dass die Orgel nicht nur eine klangliche Aufwertung erfahren hat, die Holzarbeiten sind ebenfalls eine Augenweide. Durch die Erweiterung mit den selbstständig spielbaren Pedaltönen ist nun eine grössere Auswahl an Orgelliteratur spielbar geworden, zur Freude der Musiker und der Gottesdienstbesucher.

Text und Bild: Marie-Louise Wipf

